Lutz Reich

Modellprojekt zur Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen in der AWO Kita Turmspatzen Potsdam

Der Klimawandel bringt künftig mit hoher Wahrscheinlichkeit steigende Temperaturen und häufige Starkregenereignisse auch in unseren Breitengraden mit sich. Doch wie richtet man sich darauf ein und was kann getan werden, damit die Folgen möglichst gering und gerade vulnerable Gruppen wie Kinder vor den Auswirkungen geschützt sind?

Was die Wissenschaft als höchst wahrscheinlich ansieht, bewegt auch den AWO Bezirksverband Potsdam e.V. seit Längerem. Im vergangenen Jahr bewarb sich der Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege bei einem durch das Bundesumweltministerium (BMUKN) geförderten Modellprojekt.

Als Einrichtung der Potsdamer Arbeiterwohlfahrt bekam die AWO Kita Turmspatzen in Potsdam den Zuschlag. Die Ergebnisse des Projekts liegen jetzt vor. Und sie bieten viele Ansätze für kleine und große Maßnahmen zur Klimaanpassung – auch für andere Einrichtungen.

Die AWO Kita Turmspatzen entwickelte von Frühjahr 2024 bis Frühjahr 2025 im ersten Förderschwerpunkt des Modellprojekts unter Beteiligung der Eltern, der Kinder und der Mitarbeiter*innen ein Klimaanpassungskonzept für die Kindertagesstätte. Ausgangspunkt war die Erfahrung der Kita mit überhitzten Räumen, fehlendem Schatten im Außengelände und wiederkehrenden Überschwemmungen im Keller. Unter dem Motto »Mehr Schatten, weniger Wasserschäden« gab es Ende Juni 2024 eine erste sogenannte Dialogrunde mit Eltern, Mitarbeiter*innen und Kita-Kindern sowie dem Architekturbüro Steidle & Felgentreu, das mit der Umgestaltung der Einrichtung beauftragt wurde.

In diesem Beteiligungsprozess wurden alle Ideen und Beobachtungen gesammelt und eingebracht: »Hier kriegen wir nasse Füße«, »Hier ist es viel zu heiß«, »Wir wünschen uns mehr Bäume«. Diese Stimmen bildeten die Grundlage für die Maßnahmenplanung. Die Kinder verstanden sofort, worum es geht: Wasser sammeln, Schatten schaffen, Pflanzen schützen. Das hat die Akzeptanz enorm erhöht.

Über den Zeitraum von über einem Jahr wurde ein umfangreiches Klimaanpassungskonzept erarbeitet, und viele Einzelmaßnahmen wurden festgehalten, diskutiert und bewertet. Einige Maßnahmen sind leicht und kostengünstig umsetzbar, andere benötigen möglicherweise eine weitere Förderung.

Geplant sind u. a. folgende Klimaanpassungsmaßnahmen:

- Fassaden- oder Dachbegrünung, die das Gebäude kühlt und Regenwasser zurückhält
- Pflanzung klimaresilienter Bäume und Sträucher für Schatten und Lebensraum
- Tiefbeete und Pflanzinseln, die Wasser zurückhalten und Biodiversität fördern
- begrünte Pergolen und Fassaden zur Kühlung von Innenräumen
- unterirdische Regenrückhaltebecken, die Überschwemmungen vorbeugen und Bewässerung ermöglichen
- Entsiegelung von Parkplätzen oder Spielflächen, um Versickerung zu ermöglichen

- Terrassierung und Geländemodellierung, damit Regenwasser langsamer abfließt
- Innovative Spielräume wie Lehmhütten oder ein Trockenbach[1], die Hitzeschutz und Pädagogik miteinander verbinden

Nutzen des Projekts

Ein Klimaanpassungskonzept bietet Antworten auf drängende Fragen: Es schützt nicht nur Kinder und Mitarbeiter*innen, sondern verbessert auch das Umfeld der Kita und schafft neue Lern- und Erfahrungsräume. Entscheidend ist der Fokus auf naturbasierte Lösungen, die mehrere Ziele gleichzeitig erreichen:

- Direkter Nutzen für Menschen: Schatten durch Bäume oder Pergolen, kühlere Räume durch Fassadenbegrünung, sichere Spielflächen trotz Regen.
- Vorteile für Umwelt und Kommune: Entsiegelte Flächen entlasten die Kanalisation, Pflanzen verbessern das Mikroklima und fördern die Biodiversität.

Der Umgang mit dem sich stetig ändernden Klima ist Teil des Konzepts. Klimaanpassende Maßnahmen und angepasstes Verhalten werden gelebt und in den Alltag, auch außerhalb der Kita transportiert. »Aufmerksames Beobachten«, »Veränderungen bemerken«, »lebendiger Garten« sind dabei Schlagworte, die in das Konzept eingeflossen sind und es beleben.

Auch die Tierwelt profitiert von der Vielfalt im Garten. Sie findet im bunten Treiben ausreichend Nahrung und verschiedenste Verstecke.

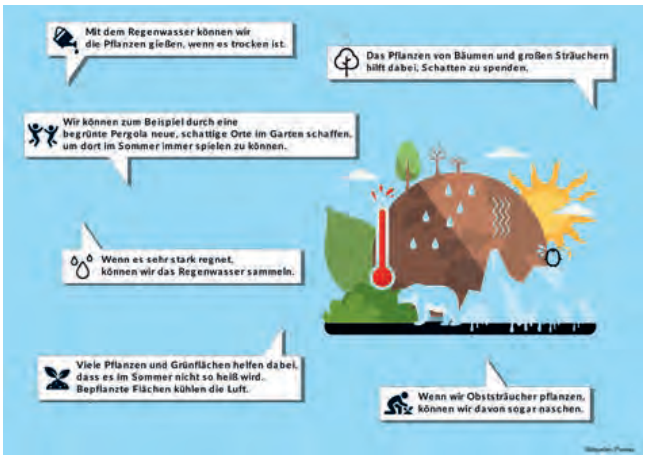
Wie geht es nach der Konzepterstellung weiter?

Ein Konzept zu erstellen, bedeutet allerdings noch nicht, dass die darin definierten Maßnahmen auch umgesetzt werden können. Deshalb gab es bisher die Möglichkeit, über das Bundesumweltministerium in der Förderrichtlinie Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen eine weitere Förderung (Förderschwerpunkt 2) zur baulichen Umsetzung zu beantragen. Voraussetzung dafür sind solche Klimaanpassungskonzepte, die in die Beantragung des Förderschwerpunkts 2 einfließen. Allerdings ist die Antragstellung nur möglich in einem bestimmten zeitlichen Förderfenster. Wann und ob die Gelder zur Verfügung gestellt werden und wie man sich dafür bewerben kann, ist aber noch unklar, weil bisher kein neues Förderfenster bekannt gegeben ist.

Unabhängig davon prüft der AWO Bezirksverband Potsdam, ob es andere Möglichkeiten gibt, zeitnah die Umsetzung zumindest von Teilen des Klimaanpassungskonzepts fördern zu lassen. Unter anderem wurde die Kita-Leitung der AWO Kita Turmspatzen im Ortsbeirat von Potsdam-Eiche aktiv, in dem die Kita ansässig ist. Es soll nun die Landeshauptstadt Potsdam gebeten werden, zu prüfen, ob eine Förderung der Umsetzung des Konzepts oder von Teilen davon möglich ist. Eine weitere Möglichkeit wäre, zu prüfen, ob sich bestimmte Maßnahmen aus Ersatz-/Ausgleichsmaßnahmen aus Landesmitteln fördern lassen.

Wo stehen wir bei dem Thema?

Nicht nur die AWO Kita Turmspatzen sieht die Klimaanpassung als wichtiges Thema, auch die anderen 26 Kitas der Potsdamer AWO möchten gern die Klimaanpassung in ihren Einrichtungen voranbringen. Jedoch ist das kein Selbstläufer.



1 *Bei Regen wird ein Teil des anfallenden Regen- und Oberflächenwassers im Trockenbach gesammelt und gezielt abgeleitet. Gleichzeitig entsteht ein spannender und kreativer Spielort im Kitagarten, der sowohl trocken als auch feucht Spaß macht. An heißen Sommertagen bietet ein Matschtisch mit Wasserpumpe die Möglichkeit, von der »Quelle« aus Wasser in den Bach zu leiten, mit ihm zu spielen, zu matschen und sich abzukühlen. Bei Regen bildet der Trockenbach eine seichte Abflussrinne für anfallendes Oberflächenwasser aus und leitet es mithilfe eines leichten Gefälles in Richtung Tiefpunkt, wo es versickern kann.*

Die Palette an Wünschen ist groß, oft fehlen aber die Mittel zur Umsetzung. Hier gibt es einige Hürden zu meistern. Beispielsweise macht es schon einen Unterschied, ob die Kita im Eigentum eines Trägers oder in einem Mietobjekt untergekommen ist. Denn gerade bei einem Eingriff in die Bausubstanz benötigt man die Zustimmung des Eigentümers, und dies ist oft kompliziert. Auch ist es bisher nicht leicht, für einzelne Klimaanpassungsmaßnahmen Fördermittel zu akquirieren.

Keine Option ist es jedenfalls, den Kopf in den Sand zu stecken, denn Klimaanpassung ist für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Kinder sowie der Mitarbeiter*innen aus Sicht der AWO unerlässlich. Außerdem können Klimaanpassungsmaßnahmen die Attraktivität einer Einrichtung steigern. Denn eine Kita soll ein sicherer Ort sein, an dem sich Kinder und Mitarbeiter*innen wohlfühlen, dem sie Vertrauen schenken und an dem sie gern Zeit verbringen, unabhängig von klimatischen Einflüssen und deren Auswirkungen. Die Attraktivität von Klimaanpassungsmaßnahmen sollte daher bei dem Thema auch immer hervorgehoben werden.

Ein Blick über die Kita hinaus

Die Konzepterstellung zur Klimaanpassung in der Kita Turmspatzen zeigt beispielhaft, wie sich soziale Einrichtungen auf die sehr wahrscheinlich eintretenden und bereits spürbaren klimatischen Veränderungen vorbereiten können. Die gewonnenen Erkenntnisse lassen sich auch auf andere Einrichtungen übertragen – von weiteren Kitas über Schulen bis hin zu Seniorenzentren. So entsteht ein Netzwerk des Lernens und Teilens, das langfristig seine Wirkung entfalten kann, wenn solche Konzepte umgesetzt werden und Ideen davon übertragen werden können.

Darüber hinaus leistet das Klimaanpassungskonzept einen Beitrag zur Bewusstseinsbildung. Kinder lernen schon früh, dass Klima- und Umweltschutz nicht abstrakt, sondern konkret im Alltag erfahrbar ist. Wenn sie erleben, wie Pflanzen Schatten spenden, Regenwasser aufgefangen wird oder Tiere im Garten neue Lebensräume finden, entwickeln sie ein nachhaltiges Verständnis, das weit über die Kita hinauswirkt. Auch die Eltern profitieren davon, indem sie Ideen mit nach Hause nehmen und dort umsetzen – sei es durch den Bau eines kleinen Regenwasserspeichers oder das Pflanzen hitzetoleranter Sträucher.

Fazit

Das Klimaanpassungskonzept der AWO Kita Turmspatzen ist ein mutiger und innovativer Schritt in Richtung einer zukunftsfähigen sozialen Infrastruktur. Es verbindet pädagogische Ansätze mit ökologischen Maßnahmen, schafft sichere und attraktive Spiel- und Lernräume und stärkt zugleich die Verantwortungsgemeinschaft zwischen Kita, Eltern, Kommune und Umwelt.

Klimaanpassung bedeutet dabei nicht nur Schutz vor Hitze oder Starkregen. Sie ist Ausdruck von Fürsorge, vorausschauendem Handeln und der Überzeugung, dass auch kleine Schritte große Veränderungen anstoßen können.

Die AWO Kita Turmspatzen zeigt, dass Klimaanpassung nicht nur eine technische, sondern vor allem eine soziale Aufgabe ist – und dass es sich lohnt, gemeinsam an einer lebenswerten Zukunft zu bauen.

Hintergrund zur Förderrichtlinie Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen

Das Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN) unterstützt soziale Einrichtungen dabei, sich auf die Folgen der Klimakrise vorzubereiten und sich an diese anzupassen. Die zunehmenden Auswirkungen der Klimakrise sind in Deutschland längst spürbar. Hitzewellen, Dürren, Starkregen und Sturzfluten kommen häufiger vor, dauern länger an und nehmen an Intensität zu. Soziale Einrichtungen sind in besonderem Maße von diesen Auswirkungen betroffen, denn dort werden kranke, pflegebedürftige und alte Menschen, aber auch Kinder und Jugendliche, geflüchtete sowie wohnungslose Menschen oder Menschen mit Behinderung betreut und gefördert.

Hierfür wurde die Förderrichtlinie Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen aufgesetzt, die in die drei Förderschwerpunkte Konzepterstellung, Umsetzung der vorbildhaften Maßnahmen und Unterstützung durch Beauftragte für Klimaanpassung unterteilt ist.

Ausführliche Informationen zum Förderprogramm:

- *www.bundesumweltministerium.de/programm/klimaanpassung-in-sozialen-einrichtungen*
- *www.z-u-g.org/anpaso/*
- Projektwebsite zur Klimaanpassung in der AWO Kita Turmspatzen: *https://awo-potsdam.de/de/projekt/anpaso-fsp-1/*

Lutz Reich

Beauftragter für Klimaanpassung beim AWO Bezirksverband Potsdam e.V.

Vernetzung und Information

*Träger und Leitungen oder Kita-Mitarbeiter*innen können sich bei Interesse an eine Projektstelle bei der Diakonie Bayern wenden. Hier bekommen sie z. B. Hinweise zu Fördermöglichkeiten, Tipps für interessante Online-Veranstaltungen und weitere Beispiele für Klimaanpassungs-Strategien von sozialen Einrichtungen. Weitere Informationen finden Sie unter: www.diakonie-bayern.de/ueber-die-diakonie/projektarbeit-in-der-geschaeftsstelle/kadia-klimaanpassung-in-der-diakonie-bayern*